

Pepi  
Frommelt  
Stiftung



# *Tätigkeitsbericht*

2023/24

Musikalische  
Brückenschläge

# Walzer



Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen mit dem zweiten Tätigkeitsbericht der «Pepi-Frommelt-Stiftung» unsere Arbeit und Projekte näher vorzustellen. Unsere anfänglichen Zweifel, wie wir mit dem Vermächtnis unseres Vaters Pepi Frommelt und mit einer für uns neuen juristischen Struktur in Form einer Stiftung mit all ihren organisatorischen und inhaltlichen Herausforderungen umgehen sollten, war glücklicherweise dank vielfältiger Hilfestellung bald verfliegen. Der Respekt vor unserer selbst gewählten Aufgabenstellung, der Aufarbeitung von Pepis Archiv, allerdings bleibt und wird immer bestehen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand und steht unser Anspruch, die von Pepi Frommelt gesammelte, urtypisch liechtensteinische Volksmusik der Öffentlichkeit zugänglich und erlebbar zu machen, sie im Sinne eines Brückenschlags in die Neuzeit zu überführen und ihr neues, zeitgemässes Leben einzuhauchen. Dank der Unterstützung durch versierte Experten und Partner ist es gelungen, die dafür notwendige Online-Datenbank innert erfreulich kurzer Zeit zu realisieren und stetig weiterzuentwickeln. Aktueller Schwerpunkt unserer Tätigkeiten ist neben der kontinuierlichen Erfassung weiterer Werke aus Pepis Sammlung die Verfeinerung und Verbesserung der Funktionen dieser Datenbank, um ihr noch zielgenauer und präziser optisch attraktiv aufbereitete Informationen entlocken zu können. Die Rückmeldungen und das Interesse der liechtensteinischen Musikszene, aber auch nationaler und internationaler Kultur-, Bildungs- und Forschungsinstitutionen, an unserer Sammlung freut uns sehr. Ebenso die Tatsache, dass das Archiv dank der Übergabe von Notenmaterial von Privatpersonen und MusikerInnen an die «Pepi-Frommelt-Stiftung» stetig wächst.

Ein besonderes Anliegen ist uns, durch vielfältige Öffentlichkeitsarbeit auf unsere Angebote und Dienstleistungen (z.B. die Erarbeitung von Arrangements auf der Grundlage von Werken aus der Sammlung) aufmerksam zu machen. In dieser Hinsicht stellt die populäre Veranstaltungsplattform von «Pepis Volksfäscht», seit letztem Jahr auf dem geschichtsträchtigen Triesner Lindaplatz angesiedelt, eines unserer Aushängeschilder dar. Aber auch die Auftritte von «The Peps» und dem «Linda-Quintett» tragen als Botschafter dazu bei, die «Pepi-Frommelt-Stiftung» in ihren diversen Schattierungen in die Bevölkerung hinauszutragen. Weitere Meilensteine im vergangenen Jahr waren die Vergabe einer Auftragskomposition an Marco Schädler für eine Bläusersenade des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg und die Veröffentlichung der ersten Musikproduktion, des Albums „Liader us der Oberteli“ in Form einer CD und LP von «The Peps». All diese Projekte wären unmöglich ohne das ausserordentliche Engagement meiner Wegbegleiter im Stiftungsrat, meiner Schwester Clarissa, Märten Geiger und Michael Gattenhof, sowie die grosszügige Unterstützung unserer zahlreichen Förderer und Gönner, denen ich auf diesem Weg einen grossen Dank ausspreche. Sie alle haben massgeblich dazu beigetragen, die «Pepi-Frommelt-Stiftung» innert kürzester Zeit in viele neue Wirkungsfelder erfolgreich vorstossen zu lassen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre unseres zweiten Tätigkeitsberichts.

Stefan Frommelt

Die «Pepi-Frommelt-Stiftung» wurde 2021 von Clarissa und Stefan Frommelt als Stiftern im Andenken an ihren Vater Josef «Pepi» Frommelt (1935 - 2019) gegründet. Dies in Fortsetzung seines Lebenswerks als Musiker, Musikerzieher, Dirigent und Komponist sowie Wegbereiter und langjährigem Leiter der Liechtensteinischen Musikschule und der Internationalen Meisterkurse Vaduz und in besonderem Masse als Pionier der professionellen liechtensteinischen Forschung und Wiederaufbereitung liechtensteinischer Tanz- und Volksmusik.

## Die Datenbank

Pepi Frommelts Sammlung besteht u.a. aus mehreren Hundert Notenblättern, die teilweise bis 1830 zurückdatieren. Diese werden in verschiedenen Arbeitsschritten erfasst, bearbeitet, digitalisiert sowie in zeitgemässe Formate überführt und im Endergebnis in eine Datenbank auf der Internetseite [www.pepi-frommelt-stiftung.li](http://www.pepi-frommelt-stiftung.li) eingepflegt. Ziel dieses Vorgehens ist es, einerseits die Originaldokumente möglichst schonend zu konservieren und sie andererseits dennoch der Öffentlichkeit lückenlos zugänglich machen zu können. Die Homepage mit der Datenbank wurde im Herbst 2022 erstmals online aufgeschaltet. Nach den ersten Erfahrungen und Rückmeldungen werden die Funktionen der Datenbank kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der ständigen Erfassung weiterer Werke aus Pepi Frommelts Sammlung wird besonderes Augenmerk auf möglichst praxisnahe Nutzungsmöglichkeiten gelegt, um den Anwendern ihre Suche nach Stücken, Besetzungen und Instrumentierungen zu erleichtern. Zu diesem Zweck werden die Suchfunktionen stetig verfeinert und präzisiert. Für eine bestmögliche Visualisierung und akustische Wiedergabe werden die Grafik und Audiotechnik regelmässig überarbeitet.

Als weitere Dienstleistung bietet die «Pepi-Frommelt-Stiftung» interessierten MusikerInnen oder DirigentInnen und ChorleiterInnen an, auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Arrangements für Werke aus der Sammlung zu erstellen. Besonders erfreulich: Der zunehmende Bekanntheitsgrad der «Pepi-Frommelt-Stiftung» hat dazu geführt, dass Privatpersonen Teile ihrer eigenen Sammlungen und sogar Komponisten zeitgenössischer Musik ihr Notenmaterial der Stiftung zur weiteren Bearbeitung und Aufnahme in die Datenbank übergeben. Im Dialog und Austausch mit Archiven und Musikinstitutionen im Ausland konnte zudem mit grosser Freude festgestellt werden, dass die Datenbank der «Pepi-Frommelt-Stiftung» in ihrer interaktiven Form mit der Zugriffsmöglichkeit auf Tondateien und mehrere Notationsprogramme über ein absolutes Alleinstellungsmerkmal verfügt.

Das Interesse an der Arbeit der «Pepi-Frommelt-Stiftung» zeigt sich ausserdem dadurch, dass folgende Institutionen direkte Verweise bzw. Links auf die Homepage der Stiftung eingerichtet haben:

- Hochschule für Musik und Theater München ([hmtm.de](http://hmtm.de))
- Stella Konservatorium Feldkirch, Online Bibliothek (<https://www.bibliotheken.at>, Suchbegriff: Josef Frommelt)
- Liechtensteinische Landesbibliothek ([eliechtensteinensia.li](http://eliechtensteinensia.li))
- Liechtenstein Institut: Historisches Lexikons ([historisches-lexikon.li](http://historisches-lexikon.li))
- Liechtensteinische Landesbibliothek (<https://www.landesbibliothek.li/recherche/links/>)

Schliesslich werden im 2024 erscheinenden grenzüberschreitenden alemannischen Chorbuch «Gschwetzt wie gsunge» des Chorverbandes Breisgau/D zwei liechtensteinische Volkslieder «Du und i sind Brüaderli» und «Am Alvier der Schnee» als vierstimmiger Chorsatz zu finden sein.

# Das Musikarchiv

Nach Musik suchen











Fügen sie Songtexte mit  zu ihrem persönlichen Liederbuch  
Einmal mit mehreren Texten gleichzeitig hinzufügen zu können.

Komponisten Genre Instrumente Gesang

293 Ergebnisse

Liederbuch <sup>2</sup>

Sortieren: Jahr

- Das Zauberwort - Nr. 9 Finale Duett - 1. Akt - 6. Szene**  
von Josef Gabriel Rheinberger XML Audio PDF SIB 
- Du und i sind Brüderli**  
von Traditional XML MP3 PDF SIB 
- Wenn an Maa i's Alter kunnt**  
von Dr. Walter Oehry PDF 
- Das Zauberwort - Nr. 10 Entreact**  
Josef Gabriel Rheinberger XML MP3 PDF SIB 
- Schottisch**  
Unbekannt XML MP3 PDF SIB 
- Du und i sind Brüderli**  
von Traditional XML MP3 PDF SIB 
- Hagsticker-Walzer**  
Johann Schädler PDF 
- Metzger wetz mer's Metzgermässer**  
Josef Frommelt XML MP3 PDF SIB 
- Hagsticker-Walzer**  
Johann Schädler PDF 
- Metzger wetz mer's Metzgermässer**  
Josef Frommelt XML MP3 PDF SIB 

Weitere Ergebnisse laden

# Das Musikarchiv

Nach Musik suchen






Fügen sie Songtexte mit  zu ihrem persönlichen Liederbuch hinzu, um mehrere Texte gesammelt herunterzuladen.

Filter

Liederbuch <sup>2</sup>

293 Ergebnisse

Sortieren: Jahr

- Das Zauberwort - Nr. 9 Fin ..**  
Josef Gabriel Rheinberger 
- Das Zauberwort - Nr. 9 Fin ..**  
Josef Gabriel Rheinberger 
- Das Zauberwort - Nr. 9 Fin ..**  
Josef Gabriel Rheinberger 
- Das Zauberwort - Nr. 9 Fin ..**  
Josef Gabriel Rheinberger 
- Das Zauberwort - Nr. 9 Fin ..**  
Josef Gabriel Rheinberger 

Weitere Ergebnisse laden

ninzu, um mehrere Texte gesammelt herunterzuladen.

Komponisten ▼ Genre ▲ Instrumente ▼ Ge

293 Ergebnisse

**Das Zauberwort**  
von Josef Gabriel

Klassik Rheinberge

Komponist:in  
Arrangeur  
Genre  
Veröffentlichung  
Instrumentation

Alle  
 Kinderlieder  
 Klassik  
 Populärmusik ▲

Beat  
 Blues  
 Country  
 Funk  
 HipHop  
 Jazz  
 Volksmusik ▼  
 Zeitgenössische Kunstmusik

Zurücksetzen

Geschichte / Hintergrund Für das europäische Jahr der Musik 1985 hat Josef Fromm zusammengetragen. In Triesen fand Josef Fromm ein

Die ausgeklügelte Filterfunktion vereinfacht das Eingrenzen der Suchresultate.

Liederbuch <sup>2</sup>

Wenn an Maa i's Alter kunnt  
von Dr. Walter Oehry

Das Zauberwort - Nr. 9 Finale D...  
von Josef Gabriel Rheinberger

Lorem Ipsum  
von Max Mustermann

Download als PDF

Notenblätter beliebiger Lieder können zu einer individuellen Liederbuchsammlung zusammengestellt werden, welche man als PDF herunterladen kann.

In der Detailsicht eines Liedes werden weitere Informationen und Funktionen zur Verfügung gestellt.

**Das Zauberwort - Nr. 9 Finale Duett - 1. Akt - 6. Szene**  
von Josef Gabriel Rheinberger

XML ▲ Audio ▼ PDF ▲ SIB ▲ ⌵

Klassik Rheinberger Polka Streicher Trommel Triangel Violoncello Violoncello Violoncello Violoncello Violoncello

Komponistin: Josef Gabriel Rheinberger  
Arrangeur: Hannes Rot  
Genre: Polka  
Veröffentlichung: 1960  
Instrumentation: Blasinstrumente (Flöte - Oboe - Klarinette in B - Fagott - Horn in F - Trompete in B - Posaune), Streicher (1+2 Violine - Viola - Violoncello - Kontrabass), Triangel, Kl. Trommel, Crash Cymbal, grosse Trommel, Timpani

Geschichte / Hintergrund: Für das europäische Jahr der Musik 1985 hat Josef Fromm diese Hefte VOLKSMUSIK AUS LIECHTENSTEN (Heft 1 - 4) zusammengetragen. In Triesen fand Josef Fromm einige Stimmbüchlein der 1862 gegründeten „Triesener Musikgesellschaft“ und die vom Theologiestudenten Florian Kindle (1838 - 1909) in Partitur geschriebenen Tänze, Kirchenlieder und kleine Konzertstücke. Die in der vorliegenden Ausgabe enthaltenen Tänze entstammen hauptsächlich dem „Neuhüser“ Tanzbüchlein und den Handschriften von Florian Kindle.

Stimmen / Noten: Lorem Ipsum  
Notizen: Eine weitere Version findet sich im [Musikarchiv München](#)

00:49 / 01:39 Off - 100% +

**Uf em Lindaplatz**  
(aus: VOLKSMUSIK AUS LIECHTENSTEIN - Heft III.  
15 Tänze für vier Blasinstrumente)

*bearbeitet von Josef Fromm  
neu bearbeitet von Stefan Frommelt*

**A**  
♩ = 100  
**Latino-Schottisch**

Violine 1  
Violine 2

**Du und i sind Brüderli**  
von Traditional

XML ▲ MP3 ▲ PDF ▲ SIB ▲ ⌵



## Öffentlichkeitsarbeit

Es ist der «Pepi-Frommelt-Stiftung» ein grosses Anliegen, durch regelmässige Kommunikationsmassnahmen wie Medienarbeit, Interviews, eigene Veranstaltungen, Führungen am Stiftungssitz, den Austausch mit Institutionen und MusikerInnen sowie Pressekonferenzen die Öffentlichkeit regelmässig über ihre Arbeit und Angebote zu informieren.





## Inland

Liechtensteiner Vaterland | Donnerstag, 4. Mai 2023

# Digitalisierung der Pepi-Frommelt-Sammlung schreitet voran

Die Mitglieder des Stiftungsrats der Pepi-Frommelt-Stiftung sprachen gestern über ihre bisherigen Aktivitäten und die nächsten Projekte.

Vor knapp zwei Jahren haben die Geschwister Clarissa und Stefan Frommelt zusammen mit Märten Geiger und Michael Gattenhof die Pepi-Frommelt-Stiftung ins Leben gerufen. Der Zweck der Stiftung ist es, die umfangreiche Musikalien-sammlung, welche ihr Vater Josef «Pepi» Frommelt zeit seines Lebens gesammelt und hinterlassen hat, zu bewahren.

Als Musikschuldirektor hat Pepi zu alter Musik aus Liechtenstein geforscht und dazugehörige Noten gesammelt. Das umfangreiche Musikmaterial reicht bis ins Jahr 1830 zurück und zeigt, dass Liechtenstein durchaus eine eigene und lange Musiktradition hat. Die gesammelten Musikstücke möchten die Stiftungsräte für die Nachwelt erhalten und auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Gleichzeitig sollen die interessanten Originale zu neuem Leben erweckt werden, indem sie von unterschiedlichen Musikern neu interpretiert und gespielt werden.

### Über 100 Stücke bereits digitalisiert

Nach zwei Jahren blicken die Stiftungsräte nun auf ihre Arbeit zurück und geben Auskunft über die Entwicklung und



Märten Geiger, Clarissa Frommelt, Michel Gattenhof und Stefan Frommelt (v. l.) stellen gestern den bisherigen Tätigkeitsbericht der Pepi-Frommelt-Stiftung vor. Bild: Tatjana Schnalzger

die Projekte, welche sie bereits realisiert haben oder in Zukunft noch planen. Dazu luden sie gestern in die Räumlichkeiten

der Alten Sennerei in Triesen – den Sitz der Stiftung – ein. Nach der Begrüssung und einem kleinen Rückblick über die Entste-

hung der Stiftung übergab Stefan Frommelt das Wort an seine Schwester Clarissa Frommelt. Sie verwies auf das erste Auf-

tragswerk, das die Stiftung an Marco Schädler vergeben hat und das diesen Sonntag im Gemeindegemeinschaftssaal Eschen uraufgeführt wird. Der Komponist hat für das Orchester Liechtenstein-Werdenberg eine Bläser-serenade für 14 Blasinstrumente aus Pepi Frommelts Sammlung arrangiert. Eine zweite Aufführung findet am 14. Mai im Gemeindegemeinschaftssaal Ruggell statt. Michael Gattenhof wiederum stellte die Webseite der Pepi-Frommelt-Stiftung vor. Neben Informationen über die Stiftung befindet sich auf dieser auch eine interaktive Datenbank. In dieser wurden bereits 100 Musikstücke aus Pepi Frommelts Archiv digitalisiert und erfasst. Diese können nun von jedem kostenlos in verschiedenen Formaten aufgerufen werden. So können die erfassten Musikstücke als MP3-Datei direkt abgespielt werden oder als Notenmaterial heruntergeladen werden. «So können sich interessierte Chöre, Musikgruppen, Orchester, Komponisten und dergleichen ganz einfach mit der liechtensteinschen Volksmusik auseinandersetzen und sie idealerweise auch neu arrangieren», erklärte Michael Gattenhof. Dies hat Stefan Frommelt zusammen

mit Sänger Mark B. Lay sowie Sängerin Rahel Oehri-Malin bereits getan. Gemeinsam haben die Musiker einige traditionelle Musikstücke aus der Sammlung seines Vaters in zeitgemässe Popsongs verwandelt. «Unsere Band trägt den Namen «The Peps», weil wir die Stücke peppig und mit neuen Texten versehen spielen und so einen musikalischen Brückenschlag in die heutige Zeit geschaffen haben», sagt Stefan Frommelt. Die neuen Popsongs hat die Gruppe im Oktober 2022 in einem Studio aufgenommen. Das Album «Lieder aus der Oberteli» wird auf dem zweiten «Pepi Volksfäscht», welches am 9. September geplant ist, präsentiert.

Beim Fest werden dieses Jahr aber auch wieder verschiedene einheimische Musikgruppen dabei sein. «Sie alle werden das Triesner Funkenlied «Bördle und Stroh» auf ihre ganz eigene Art und Weise neu interpretieren und vorführen», erzählt Stefan Frommelt. «Bleibt nur zu hoffen, dass Petrus dieses Mal gnädig mit uns ist und wir nicht wie letztes Jahr im Regen feiern müssen», meinte er lachend.

Katarina Leovac



*Arrangementenauftrag an Marco Schädler*

## Projekte

Die «Pepi-Frommelt-Stiftung» hat es sich zum Ziel gesetzt, Kompositions- und Arrangementenaufträge zur Neuinterpretation von Werken aus der Sammlung an liechtensteinische MusikerInnen zu vergeben. Im Rahmen dieses Tätigkeitsfelds wurde der liechtensteinische Komponist Marco Schädler damit beauftragt, eine Bläserserenade für den Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg zu arrangieren. Als Grundlage diente der «Hagsticker-Walzer» aus Pepi Frommelts Sammlung, den Marco Schädler auf seine unverkennbar einzigartige Art zum „Stigwalzer-Hacker“ verarbeitete. Die Uraufführung fand am 7. Mai 2023 im Gemeindesaal Eschen statt.

# Kommt jetzt der Schwan?

Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg bot am Sonntagmorgen eine märchenhafte Matinee in Eschen.

Anita Grüneis

Das Frühlingskonzert des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg (OLW) im Gemeindesaal Eschen wurde zu einem speziellen Event, der sich auch an Kinder richtete. Auf dem Programm standen die Uraufführung einer Komposition von Marco Schädler sowie Werke von französischen Komponisten: «Der Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns und «Ma Mère l'Oye» von Maurice Ravel. Von Ravels Lehrer stammte dann die Zugabe: Zu hören war «Pavane op. 50» von Gabriel Fauré. Mit all diesen Werken schuf das OLW zarte Klangräume voller Heiterkeit, aber auch mit viel gebändigter Melancholie. Am Dirigentenpult stand Michael Köck.

## Uraufführung von Marco Schädlers Neukomposition

Da die Bläser im Stück von Camille Saint-Saëns nicht allzu viel zu tun haben, suchte das Orchester nach einem Werk für das Bläser-Ensemble und fragte bei der Pepi Frommelt Stiftung an, wie Peter Möller, Präsident des OLW, eingangs erklärte. Die Stiftung beauftragte Marco Schädler, und so kam es zum Werk «Stigwalzer-Hacker», das an diesem Konzert uraufgeführt wurde. Marco Schädler komponierte die Serenade auf der Basis eines Walzers von Johann Schädler, der von 1903 bis 1956 lebte, als Heimsticker für die St. Galler Textilindustrie tätig war und daneben als Alleinunterhalter mit der Zither bei Familienfesten, Jagdgesellschaften und in Gasthäusern aufspielte. Bekannt war er als «dr Hagsticker». Die Triesen-



Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg überzeugte unter anderem mit einer Auftragsarbeit von Marco Schädler.

Bild: Tatjana Schnalzger

berger Schädlers haben die Musik im Blut, das bewies auch Marco Schädler mit seiner Komposition, in der er wohl auch auf den Spuren seines Vorfahren durch dunkle Wälder streifte – immerhin war «dr Hagsticker» als verwegener Wilderer bekannt – aber auch dessen Lebenslust und Eigenwilligkeit vertonte. Da war vom lustigen Walzer bis zum Tiefenregner alles vorhanden, perfekt umgesetzt von den Bläsern des OLW. Und auch der Humor von Marco Schädler fehlte

nicht: Der letzte Ton gehörte dem Triangel.

## Witzige und fantasievolle Parade der Tiere

Auch der folgende «Karneval der Tiere» hatte eine Geschichte. Wie Peter Möller berichtete, hatte der Vorstand bei Schulen angefragt, ob Schülerinnen und Schüler zu diesem Werk Bilder fertigen könnten. Die Schulen reagierten begeistert, und so kamen 459 Bilder zustande, von denen drei ausgezeichnet wurden. Das Erstplatzierte von Ali-

ne Hanselmann aus Frumsen ist auf der ersten Seite des Konzert-Flyers zu sehen, die beide anderen von Ben Dietrich aus Oberschan und Valentina Seo aus Schaan sind im Flyer abgedruckt. Dann ging es hinein in den «Karneval der Tiere». Zum Orchester hatten sich die Sprecherin Mia Biedermann sowie die beiden Pianisten Emil Laternser und Susanna Hanke gesellt. In Camille Saint-Saëns' episodenhafter Musik aus insgesamt 14 Mini-Sätzen werden unterschiedliche Tiere wie in ei-

ner Parade präsentiert. Da liessen die beiden Pianisten die Kängurus munter hüpfen und beim Aquarium schienen alle Klänge des Orchesters zu glitzern und zu flirren. Spannend auch, wie das Xylofon die Fossilien prägte, und als dann der silberweise Schwan endlich auftauchte, durfte das Cello jublieren. Die fantasievolle und witzige Musik wurde auch durch die Erzählung von Mia Biedermann, die das tierische Fest beschrieb, zu einem Ereignis. Das Finale war schwungvoll

und dramatisch, bevor es dann nach einer kurzen Pause weiterging mit dem Stück «Ma mère l'Oye» (Mutter Gans) von Maurice Ravel, das dieser für die Kinder einer befreundeten Familie geschrieben hat.

## Märchenhaftes und bizarres Werk

Ravels Fantasie wurde zu einem Märchen, einer «bizarren Klangwelt», wie Geigerin Clarissa Frommelt das Werk bezeichnete. Der träge erste Satz beschreibt Dornröschen im Tiefschlaf. Exotische Klänge porträtierten die Kaiserin der Pagoden. Der Komponist erzählt auch die Geschichte von der Schönen (Klarinette) und dem Biest (Kontrafagott), bei dem sich das brummende Fagottbiest in einen adretten Geigenprinzen verwandelt. Zum Schluss weicht der schlafende Wald einem Feengarten.

Dirigent Michael Köck schuf mit dem OLW ein fein gesponnenes Klangwerk, das sich wie ein Traumgespinnst im Eschner Saal ausbreitete. Das Publikum war begeistert und erklatschte sich eine Zugabe. Klugerweise blieb das Orchester in den vorangegangenen Stimmungen und liess das Stück «Pavane, op 50» von Gabriel Fauré erklingen. Und wieder entstand eine irreal Traumwelt voller melancholisch eingefärbter Poesie und zarter Wehmut. Dieser «Soundtrack» legte sich wie ein Weichzeichner in den Eschner Saal und flutete ihn mit Sonnenlicht.

Das Konzert wird nochmals am Sonntag, 14. Mai, um 10.30 Uhr im Gemeindesaal Ruggell aufgeführt.



## The Peps

Als erstes Live-Musik-Projekt aus dem unmittelbaren Umfeld der «Pepi-Frommelt-Stiftung» entstand im Frühling 2022 die Formation «The Peps» um Stefan Frommelt und Sänger Mark B. Lay sowie Sängerin Rahel Öhri-Malin, die traditionelle liechtensteinische Volksmusik aus der Sammlung von Pepi Frommelt peppig neu arrangiert (daher der Name «The Peps»), teils mit neuen Texten versieht und so in zeitgemässe Pop-Songs verwandelt.

Ihre Premierenkonzerte gab die Band 2022. Im Oktober 2022 wurden erste Studioaufnahmen eingespielt, das als CD und LP produzierte Album «Liader us der Oberteli» wurde am 9. September 2023 im Rahmen von «Pepis Volksfäscht» der Öffentlichkeit vorgestellt.



*The Peps-Album «Liader us der Oberteli»*

## PFS Mosig

Die «Pepi-Frommelt-Stiftung» gründete im Frühling 2023 ihr Plattenlabel «PFS Mosig», wodurch die Grundlage für die Veröffentlichung des Albums sowie weiterer Aufnahmen geschaffen wurde.



Mitwirkung  
bei Veranstaltungen



*Musikalische Umrahmung des Festakts zu Ehren von Guido Meiers 75. Geburtstag am 18. Januar 2023 im SAL, Schaan, durch «The Peps».*



*Präsentation des Songs: «Fruchtsalat und Ratatui» im Rahmen der Schul THEATER tage unter dem Motto «An Guata» im Jungen Theater Liechtenstein am 4. April 2023. Das Lied handelt von der Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung und dem nachhaltigen Anbau von Gemüse und Früchten in der Region. Zur Eröffnung wurde das Lied von 90 Kindern, 9 Lehrpersonen und Fachpersonen live gesungen und von der Formation «The Peps» begleitet.*





Bei den diesjährigen Schultheatertagen drehte sich alles ums Thema gesunde Ernährung.



Die gegenseitigen Aufführungen der Stücke sind für die Kinder eine grosse Sache. Bilder: zvg / Brigitt Risch

## 105 Kinder spielen Theater zum Thema «Gesunde Ernährung»

Das junge Theater Liechtenstein lancierte bereits zum 10. Mal die «Liechtensteiner Schultheatertage», welche vom Schulamt finanziell unterstützt werden. Im Schuljahr 2022/23 waren Kindergärten, Basisstufen und 1. Klassen eingeladen, Theaterprojekte zu planen, welche sich mit dem Thema «Gesunde Ernährung» befassen.

Insgesamt wurden 105 Kinder und 11 Lehrpersonen vom jungen Theater dabei unterstützt, ein Theaterstück zu schreiben, zu proben und auf-

zuführen. Nach einer spannenden und lehrreichen Probezeit freuten sich die Kinder, das Gelernte zwei Mal aufzuführen, denn es gab eine Vorstellung für die Eltern sowie eine zweite Vorstellung für alle anderen an den Schultheatertagen teilnehmenden Kinder.

### Workshop zu nachhaltigem Gemüseanbau

Alle Theaterkinder erhielten im März 2023 zusätzlich einen Workshop zum Thema «Gesunde Ernährung». Darin setz-

ten sich die Kinder mit nachhaltigem Gemüseanbau auseinander. Ausserdem wurde geklärt, welche Gemüsesorten es gibt und ob sie über oder unter der Erde wachsen. Die verschiedenen Gemüse- und Früchtesorten zu probieren, war für manche Kinder ein Vergnügen, für andere hingegen eine Mutprobe. Als Kooperationspartner konnte dafür der Verein Ackerschaft gewonnen werden, welcher mit einer Klasse ein Ackerprojekt lancierte. In Hochbeeten, welche

direkt im Schulhof angelegt wurden, säten, pflanzten und pflegten die Kinder ihr Gemüse und verschiedene Kräuter und konnten die Pflanzen beim Wachsen beobachten.

### Neues Lied im Rahmen der Tage entstanden

Unter der musikalischen Leitung von Stefan Frommelt, Rahel Oehri-Malin und Mark B. Lay ist ein Lied zum Thema «Gesunde Ernährung» entstanden. Die Lehrpersonen erhielten Text, Noten sowie eine ein-

gespielte Mp3-Version, um das Lied mit den Kindern während der Monate Februar und März 2023 einzuüben. Das Lied wurde zur Eröffnung der Schultheatertage 2023 von allen Kindern und Lehrpersonen gesungen. Musikalisch begleitet wurde der Kinderchor von Stefan Frommelt am Akkordeon und Rahel Oehri-Malin an der Gitarre.

Neben dem Singen, dem Theaterspielen und dem Theaterschauen waren für die Kinder aber auch die Pausen zwischen den Theaterstücken ein Erleb-

nis. Im Freien wurden zum Thema passende Spiele gespielt, gebastelt und an der Staffelei gemalt. Für die Verpflegung zeichnete sich der Verein Suppenküche verantwortlich. Dagmar Tiefenbrunner kochte Rebel mit Apfelmus und Birchermüsli mit Früchten. Der Verein Suppenküche verwendet Lebensmittel, welche kurz vor dem Ablaufdatum stehen und weggeworfen würden. Somit standen die Schultheatertage 2023 ganz unter dem Zeichen der Nachhaltigkeit. (pd)



Erstmals veranstalteten 16 Liechtensteiner Kulturinstitutionen am 23. und 30. September 2023 gemeinsam die Aktionstage «Erlebnis Kulturerbe» und ermöglichten der Bevölkerung einen Einblick in die Depots und Arbeitsweisen staatlicher, kommunaler sowie privater Kulturgüter- und Kunstsammlungen ([www.sammlungen.li](http://www.sammlungen.li)). Die «Pepi-Frommelt-Stiftung» beteiligte sich an dieser Aktion und lud die Öffentlichkeit zum Besuch der Stiftungsräumlichkeiten in Triesen ein.

Das «Linda-Quintett» sorgte sowohl für die musikalische Umrahmung der Podiumsdiskussion «Kulturerbe – Last oder Leidenschaft?» am 13. September 2023 in Schaanwald als auch der beiden Tage der offenen Tür in Triesen.

*Das «Linda-Quintett» umrahmte die Podiumsdiskussion «Kulturerbe – Last oder Leidenschaft?»*



Die beiden Formationen «The Peps» und «Linda-Quintett» übernehmen durch ihre Auftritte eine wichtige Botschafterrolle der «Pepi-Frommelt-Stiftung» und ihrer Ziele: Traditionelle liechtensteinische Volksmusik in neuem Kleid der Bevölkerung durch regelmässige Konzerte auf den Bühnen Liechtensteins näher zu bringen und erlebbar zu machen.

## Kultur

Liechtensteiner Vaterland | Dienstag, 10. Oktober 2023

# The Peps: Von der «Oberteli» direkt auf die Tanzfläche

Musikhistorisch «ein bisschen brutal»: Die Mundartband entstaubt traditionelle Volksmusik und arrangiert sie auf ungewohnte Weise neu.

Dass das Liechtensteiner Publikum nicht das einfachste ist, dürfte an der «Ja nicht auffallen»-Mentalität liegen: Aus sich herausgehen, mitfeiern, tanzen – das liegt im Land längst nicht jedem. Wenn Konzertgäste dann doch innert kurzer Zeit mitwippen, mitkatschen und mitsingen – und sich irgendwann sogar auf die Tanzfläche wagen – muss die Band etwas richtig machen. Genau das gelingt The Peps, der noch jungen Liechtensteiner Mundartformation. «Tanza», wie einer ihrer Songs heisst, wird bei den Auftritten zum Programm.

### Vierter öffentlicher Auftritt in intimerem Rahmen

Am vergangenen Samstagabend traten The Peps – der Name ist eine Hommage an den verstorbenen Liechtensteiner Volksmusik-Pionier Pepi Frommelt – im Kulturlokal «Engel» in Nendeln auf. Es war der vierte öffentliche Gig der Band, und nach Auftritten am «Vaduz Soundz» oder zuletzt an «Pepis Volksfäsch» ein Konzert im intimeren Rahmen.

Der Stimmung tat das keinen Abbruch: Bereits beim funkigen Opener «The Peps we are» übertrug sich die Energie der sechsköpfigen Truppe und

ihre Freude an der Musik direkt aufs Publikum.

### Musikalisch wagen sie sich auf eine Gratwanderung

Die Grundidee hinter der Band klingt zunächst abenteuerlich: Sie will «Liader us der Oberteli» – so heisst das kürzlich präsentierte Debütalbum – für ein breites Publikum hör-, erleb- und tanzbar machen. Dafür entstaubte das kreative Kerntrio aus Pianist Stefan Frommelt, Sänger Mark B. Lay und Sängerin Rahel Oehri-Malin in den letzten anderthalb Jahren die traditionelle Musik aus der Sammlung Pepi Frommelts, arrangierte sie neu und schrieb Liedtexte, die in die heutige Zeit passen. Das Ergebnis: Das Genre der Volksmusik schwingt nur noch als Andeutung in den modern interpretierten Songs mit, wobei der Geist der ursprünglichen Kompositionen trotzdem nie ganz verloren gehen soll.

Zugegeben: Die Band wagt sich mit ihrem Repertoire auf eine Gratwanderung. Wenn Rahel Oehri-Malin in der Ballade «Milliona Sterna» davon singt, nächtens von Gaflei nach Bargälla zu wandern oder in «Do ghör i hi» die Heimatliebe zu Liechtenstein ausdrückt, be-



Stefan Frommelt (Keyboards), Mark B. Lay (Gesang, Gitarre), Stephan Reinthaler (Bass), Rahel Oehri-Malin (Gesang), Daniel Schuchter (Schlagzeug) und Jim Gulli (E-Gitarre) von The Peps spielten am Samstagabend im «Engel» in Nendeln. Bild: vb

rührt sie definitiv die Herzen von Fans der eher traditionellen Musik. Für andere, die gerade den poppigen, rockigen und funkigen Zugang der «Peps» mögen, beinhalten diese Songs vielleicht eine Spur zu viel Sentimentalität und Heile-Welt-Gefühl. Handkehrum können sich Letztere über Stücke wie das lateinamerikanisch angehauchte «Tanza», das glatt als Sommerhit durchgehen würde, oder das am Samstag neu vor-

gestellte «Partybomba» freuen – zwei richtige Kracher, die auch den Tanzfaulsten definitiv in die Beine gehen.

### Eine gute Portion Humor schwingt immer mit

Dass sie sich mit ihrem Mix aus Pop, Rock, Funk und Reggae auf der einen und alten Melodien auf der anderen Seite musikalisch aufs sprichwörtliche Drahtseil begeben (und es damit wohl nie allen recht machen

können), wissen die Peps selbst am besten. Das wurde dem Publikum am Samstag bei «C'est la vie» denn auch so transportiert: «Chom mier wageds jetz eifach mol / Musighistorisch e biz brutal / Mänge tuets weh, wie immer isch jo klar / Denn nur wenns würlki nervt, de gohts viral», sang Mark B. Lay im dritten Song der Setliste.

Wer genau zuhört, merkt also schnell: Bei den Peps schwingt immer ein Schuss Hu-

mor mit – etwa in den Songs «Oh, wenn i Geld gnuag hett», in dem Oehri-Malin das «agene Hüüsle» besingt, oder «Der Dengilima». Setzt sich dieser zuerst noch gemütlich in die urhige Beiz, um sich einen hinter die Binde zu kippen, wandelt er sich im Lauf des Songs zu «Mr. Double Dee» und zum Schluss zu «Dany Dany Dengel», musikalisch perfekt unterstrichen durch den Wechsel von klassischem Rock'n'Roll zu rhythmischem Reggae. Selbst «Bördile und Stroh», einem Lied nach einer Melodie von Pepi Frommelt, bekommt während des Backgroundsangs mit dem im Loop repetierten Begriff «Bördile» einen witzigen Dreh.

So schaffen es The Peps, ganz viel Liechtenstein in ihre Musik zu packen und in die Jahre gekommene Musik in die Gegenwart zu katapultieren. Das Publikum in Nendeln war sicherlich angetan – und wenn der eine oder andere Konzertbesucher den Begriff «Bördile» noch nicht kannte, weiss er spätestens jetzt: Das ist nichts anderes als ein kleines Bündel zusammengebundener Holzscheite.

Valeska Blank



# Wenn Volksmusik zu rappen beginnt

Am Samstagabend ging es im Kulturhaus Rössle mit Volksliedern unter dem Motto: «Losa und Gnüssa» von Liechtenstein hinaus in die Welt.

Zur Reise eingeladen hatten die beiden Ensembles Linda-Quintett» und Stimmvolk. Das Publikum folgte ihnen gerne und genoss die stimmungsvolle Unterhaltung.

Wer bei Volksliedern vor allem an «Hudigägeler» denkt, der wurde im Kulturhaus Rössli eher enttäuscht, denn Musik und Gesang klangen frisch und eher nach Jazz, Country und manchmal sogar nach Comedy. Der Abend zeigte deutlich, dass Volkslieder viel mehr sind als Literatur von gestern, und dass sie – mit so viel Können und Liebe erneuert und aufgepeppt – richtig Spass machen.

Nicht nur beim Zuhören, sondern auch beim Singen und Spielen: Da gab zum Beispiel die gezupfte Geige von Gerhard Reuteler dem Lied «Over the Sea to Skye» einen völlig neuen Sound, und so mancher dachte, es müsse irgendwo auch noch ein Dudelsack stecken.

Die Idee zum Zusammenspiel der beiden Ensembles hatte Bettina Eberle-Frommelt, die beim Linda-Quintett das Cello spielt und beim Stimmvolk mitsingt. Leider war sie an diesem Abend krankheitshalber verhindert, so konnte sie das Ergebnis nicht miterleben und aus dem Quintett wurde ein Quartett.

## Die Klassiker und andere Liechtensteiner Knüller

Gesungen und gespielt wurden Volkslieder in mehreren Sprachen und Dialekten. Es begann mit den Liechtensteiner Werken «Polca-Ständchen», das Josef Banzer bereits 1830 geschrieben



Das Linda-Quintett (krankheitsbedingt nur zu viert) und der Stimmvolk-Chor überzeugten im Kulturhaus Rössle.

Bild: Tatjana Schnalzgger

hat, und dem «Hagsticker Fünfer Walzer» von Johann Schädler. Beide Werke hat Stefan Frommelt bearbeitet, und so erstaunte es nicht, dass die Weisen frisch und lustig klangen.

Nach diesem musikalischen Einstieg des Linda-Quartetts kamen die Sängerinnen und Sänger des Stimmvolks dazu und stimmten das bekannte «Du und ich sind Brüaderli» an. Stefan Frommelt hatte es neu arrangiert, so dass es nahezu wie ein Rap-Song tönte. Mit

«Dr Tengili Maa», komponiert von Josef Pepi Frommelt, folgte ein absoluter Knüller. Stefan Frommelt hat aus dem Lied seines Vaters eine heitere Geschichte über den Dengler werden lassen. «Wo goht er hi/Er goht in Leua zur Antonella/ufa Rivella/Denn in Bära/ A budla gi leera/Noher ufd Poscht, ufn Moscht» ... und dann heisst es noch: «Keiner dengelt feiner wienan ächta Liechtasteiner».

Das Stimmvolk hatte hörbar Spass an diesem Lied

wie auch am folgenden «Bördile und Stroh», ebenfalls von dem Duo Vater und Sohn Frommelt.

Von Liechtenstein ging es in die Welt hinaus. Dabei wurde klar, dass Volkslieder auch einfache Gedichte sein können.

So hatte der Österreicher Lorenz Maierhofer mit «Übern See» eine Pop-Ballade geschrieben, die vom Stimmvolk wunderbar lyrisch wiedergegeben wurde. Danach erklangen die Lieder «Brunälla» und «Min

Nussbom» des 1995 verstorbenen Bruno Wiederin und «Bist du nit ba miar» von Stefan Gerdej.

## Abstecher in die Schweiz und die weite Welt

Nach diesem österreichischen Block und einer Pause ging es zunächst zurück in die Schweiz mit zwei traditionellen Liedern aus dem Appenzell, danach folgte eine schwedische Bauermelodie, bevor die Reise Station bei der Country Music

machte. Mit «Wabashi Cannonball» von Alvin Pleasant Carter rückten Country und Jazz nahe zueinander. Jedes Instrument des Linda-Quartetts durfte nun solistisch brillieren. Das irische Volkslied «Rocky Road to Dublin» hat sich Stefan Frommelt vom «Kaiserquartett von Schaanwald» geborgt, in seiner eigenen Version waren die Jazzeinflüsse deutlich zu hören.

Dass das Stimmvolk reiseerprobt ist, wurde beim anschließenden Block klar. Sie sangen alte und neue Volksweisen aus Mazedonien, Graubünden und dem Wallis – natürlich alles in der jeweiligen Originalsprache.

Zum Schluss ging es wieder zurück nach Liechtenstein: Stefan Frommelt hatte auf einen Text von Mathias Ospelt ein neues Volkslied komponiert: «Dora Bom Tiri Bom Bom Garta», eine wunderbare Lautmalerei. Das klang ein bisschen wie Country, ein bisschen wie Jazz, und war eine perfekte Vorlage für die Geigen. Aber auch das Akkordeon durfte nach Herzenslust aufspielen.

Der Abend endete schliesslich mit dem jiddischen «Tum Balalaika», das alle auf der Bühne mit grosser Leidenschaft sangen und damit noch einmal zeigten, wie viel Spass ihnen das Singen und Spielen bereitet. Das Publikum dankte begeistert und durfte dafür noch einmal den «Tengili Ma» hören. Damit war ein Abend mit Musik aus dem Gestrir für Heute und aus dem Heute für Morgen zu Ende. (agr)





*Die beiden Ensembles  
«Linda-Quintett» und  
«Stimmvolk» anlässlich  
des gemeinsamen Projekts  
«Losa und gnüssa» am  
9. Dezember 2023 im Kultur-  
haus Rössle in Mauren*

**Zweite Auflage von  
«Pepis Volksfäscht» am  
9. September 2023**

Nach dem grossen Erfolg der Premierenveranstaltung mit rund 500 BesucherInnen trotz widrigster Witterungsbedingungen und dank des breiten Zuspruchs aus der Bevölkerung entschied sich der Stiftungsrat, 2023 «Pepis Volksfäscht» ein zweites Mal durchzuführen, diesmal auf dem geschichtsträchtigen Triesner Lindaplatz in unmittelbarer Nähe zu Pepi Frommelts Elternhaus. Das entstandene Momentum sollte aufgegriffen und im Interesse der weiteren Etablierung der «Pepi-Frommelt-Stiftung» und ihrer Ziele in der Öffentlichkeit genutzt werden.

Weit über 1'000 BesucherInnen und Wetterglück liessen auch die zweite Auflage der Veranstaltung zu einem grossen Erfolg werden – ein (F)Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes mit einem bemerkenswert hohen lokalen Publikumsanteil aus Triesen, was die erfreuliche Akzeptanz des Anlasses unterstreicht.





# Pepi Frommelts musikalisches Erbe

In Erinnerung an Pepi Frommelt kehrte «Pepis Volksfäscht» am Samstag in Triesen mit seiner zweiten Auflage zurück.

Henning von Vogelsang

Unter dem Titel «Pepis Volksfäscht» Nummer 2 fand auf dem geschichtsträchtigen Lindaplatz in Triesen bei tagsüber hochsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein von 15 bis nach 23 Uhr ein buntes musikalisches Fest statt. So hiess es «Aus alt mach neu – traditionelle Volksmusik neu interpretiert – Zwölf Formationen von Hausmusik bis Pop». Damit kehrte man dort zu den Wurzeln der liechtensteinischen Volksmusik zurück: unweit von Pepi Frommelts Elternhaus im Triesner Oberdorf, wie die Mitglieder des Stiftungsrats eingangs erklärten. Zwölf Formationen aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen von ursprünglicher Hausmusik über Klassik bis zu Rock und Pop boten auf zwei Bühnen einen bunten Querschnitt durch die einheimische Musiktradition und -vielfalt, wobei «als roter Faden» die Komposition «Bördele und Stroh» an den Funken erinnerte. Nicole Felix, im Gemeinderat für Kultur zuständig, begrüßte ebenfalls alle herzlich; mit diesem nun schon zweiten Anlass bewiese die Stiftung, dass sie neben der Archiv- und Forschungstätigkeit den lebendigen Austausch der Liechtensteiner Musikszene fördere und somit auch Tradition und zeitgenössische Musik verbinde.

## Zwölf Formationen und eine Premiere

Das waren das Blechbläser Quintett der Harmoniemusik Triesen mit Tanzmusik, Rahel Oehri-Malin mit Liedern aus Liechtenstein für Klein und Gross, die Tresner Huusmosiq



«Pepis Volksfäscht» lockte am Samstag zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf den Lindaplatz in Triesen.

von Clarissa Frommelt und Freunden, das Linda Quintett, Voxaholix mit einer A-cappella-Darbietung, Jazz mit Schuani's Seven, das Orchester Liechtenstein-Werdenberg mit einer Bläuserserenade, das Marco Schädel Trio mit «Volksmusikgrippe», irische Folk Music von The Folks, The Peps mit einer Plattentaufe: «Liader us der Oberтели», die rockigen Bloomaway und im Country-Stil The Lamperts. Als roter Faden zog sich das Funkenlied «Bördile und Stroh» von Pepi Frommelt

durch das Programm, das von allen auftretenden Formationen neu und sehr originell interpretiert wurde.

Die Namensgebung und Schreibweise «Pepis Volksfäscht» gilt als augenzwinkernder Hinweis auf die Verschmelzung ursprünglicher Volksmusik und Folklore mit modernen Klängen (Folk Music).

## Ein musikalisches Volksfest im historischen Ortskern

Die Veranstaltung fand bei freiem Eintritt und mit einem brei-

ten Verpflegungsangebot statt. Da der Durchgangsverkehr beim Lindaplatz von 15 Uhr bis 23 Uhr gesperrt war, wurde auf die Parkplätze beim Gemeindezentrum sowie Sportplatz Triesen verwiesen, von wo aus man dank der freundlichen Unterstützung des FC Triesen mit einem kostenlosen Shuttlebus ins Oberdorf gelangte. Die Stimmung unter den zahlreich erschienenen Gästen war ausgezeichnet, es war in der Tat ein richtiges Volksfest, und auch die Auswahl der vorgetragenen

musikalischen Beiträge kam hervorragend an.

## 2021 gegründet: Die Pepi-Frommelt-Stiftung

Die Pepi-Frommelt-Stiftung wurde am 24. Juni 2021 von Clarissa und Stefan Frommelt als Stifter im Andenken an ihren Vater Josef «Pepi» Frommelt (1935–2019) gegründet, bekannt auch durch seine jahrelange Funktion als erster Direktor der Musikschule, Gründer der Meisterkurse u. v. m. Ziel der Stiftung ist es, Josef Frommelts umfang-

reiche Musikaliensammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gleichzeitig wird das Musikschaffen vergangener, heutiger und zukünftiger Generationen in und aus Liechtenstein durch die Vergabe von Kompositions- und Arrangement-Aufträgen sowie die professionelle Einspielung und Veröffentlichung dieser Werke gefördert. Erste Projekte wurden bereits umgesetzt: «Liader us der Oberтели».

**Mehr Informationen**  
www.pepi-frommelt-stiftung.li



Weitere Bilder: [www.vaterland.li/fotogalerie](http://www.vaterland.li/fotogalerie)

Bilder: Nicolaj Georgiev

## Förderer

Die Arbeit der «Pepi-Frommelt-Stiftung» ist nur möglich dank der grosszügigen Unterstützung durch diverse Förderer. Herzlichen Dank.

- Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
- Maiores Stiftung
- Stiftung Musik und Jugend
- Kulmag Kulturmanagement
- Art & Cinema Foundation
- CinemArt Foundation
- Fürst Franz Josef Stiftung
- H.E.M. Stiftung
- Binding Stiftung
- Gedächtnisstiftung Peter Kaiser
- Gemeinde Triesen

## Impressum

Pepi-Frommelt-Stiftung  
Torkel 5  
Postfach 217  
9495 Triesen

[info@pepi-frommelt-stiftung.li](mailto:info@pepi-frommelt-stiftung.li)  
[www.pepi-frommelt-stiftung.li](http://www.pepi-frommelt-stiftung.li)



8. Weber

